

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Kompetenzbasierte Teams und kundenorientiertes Handeln

Im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wird die Methode der agilen Softwareentwicklung durch das IT-Labor betreut, gesteuert und skaliert. Gestartet wurde Anfang 2017 mit einem freiwilligen, motivierten Team aus der IT-Abteilung, das zunächst von einem externen agilen Coach betreut wurde. Das erste Pilotpro-

jekt hatte einen starken Fokus auf dem Erlernen der agilen Scrum-Methode, daneben wurde jedoch auch Wert auf die Herstellung funktionierender, nutzerzentrierter Software gelegt. Inzwischen hat das BAMF die Anzahl der Teams erhöht und auf Leitungsebene besteht

der Plan, Scrum nicht nur für Softwareprojekte, sondern auch für andere Projekte einzusetzen. Vor allem zwei Aspekte der agilen Softwareentwicklung zeigen sich aus BAMF-Sicht als Vorzüge, aber auch Herausforderungen: die Orientierung am Kunden und die kompetenzbasierte Organisation der Teams.

Spätestens, wenn es darum geht, Benutzer aus externen Behörden oder außerhalb der Behördenlandschaft einzubinden, müssen auch deren Bedürfnisse an die Software beachtet werden, um die Akzeptanz der BAMF-Dienste in der Öffentlichkeit zu fördern. Aber auch für interne Abläufe ist diese Akzeptanz ein wichtiger Faktor. Daher führen die Teams im BAMF regelmäßig Workshops mit den künftigen Benutzern von

in der Entwicklung befindlichen Anwendungen durch. Dabei wird eruiert, welche Funktionen gebraucht werden und wie diese für einen optimalen Arbeitsablauf strukturiert werden sollten.

Führungskräfte profitieren von der Transparenz in Scrum-Projekten

Die Entscheidungsgewalt in Scrum-Teams orientiert sich nicht an etwaigen, in der Organisation bestehenden Hierarchien, sondern an sogenannten Rollen, die jeweils Umsetzungskompetenz besitzen. So bestimmt etwa der „Product Owner“, was umgesetzt wird, das Wie der Umsetzung. So kommt es zwischen den Rollen zu einer ständigen Verhandlung über den bestmöglichen Weg, ein Produkt umzusetzen – ohne dass eine Rolle hierbei weisungsbefugt ist. Führungskräfte können dabei das Gefühl erhalten, keine Steuerungsmöglichkeiten über die Teams zu haben. Deswegen ist es dem BAMF besonders wichtig, dass Product Owner einen guten Draht zur Führungsebene behalten und die Priorisierung und die Fortschritte offenlegen und dass jeder Punkt diskutiert werden darf. Im Endeffekt haben Führungskräfte in Scrum-Projekten sogar mehr Einfluss, da sie durch die erhöhte Transparenz von Scrum besser am Fortschritt des Projekts beteiligt werden und früher Einwände einbringen können als bei herkömmlichen, nicht agilen Modellen der Softwareentwicklung.

Das IT-Labor des BAMF steht für einen Austausch über Scrum zur Verfügung und freut sich sehr über Kontaktaufnahme unter Andreas.Fulde@bamf.bund.de

Agile Prozesse erlauben Software- entwicklung entlang der Anwender- bedürfnisse.



▲ Andreas Fulde leitet das IT-Labor beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

